

Berichtigungen und Nachträge.

57. S., 11. Z. v. u. bemerke zu Hirsdorffer: Nach Gemeiner's Regensburgischen Chronik, 4. Bd. Seite 150, erscheint 1509 ein Rathsherr Hirstorfer und wurde (Seite 241) 1514 der Zingieffer Hans Hirsdorffer wegen Aufruhrs hingerichtet. In damaliger Zeit waren die Zingieffer auch Glockengieffer.
58. S., 11. Z. v. u. lies Meisters statt Meistes.
267. " , 6. u. 7. Z. v. o. streiche die Worte: Sein Siegel siehe Abbildung Taf. I. Nro. 1. und setze sie Z. 10 v. o. statt der Worte: S. Abb. Taf. I. Nro. 2.
- S., 15. Z. v. o. setze Nro. 2 statt Nro. 3.
- " , 18. " " " " " " " 3 " " 4.
- " , 22. " " " " " " " 4 " " 5.
- " , 28. " " " " " " " 5 " " 6.
268. " , 3. " " " " nach B. A.) die Worte: S. Abb. Taf. I. Nro. 6.
295. " , 3. " " v. lies einigemal (ohne e).
301. " , 13. " " u. " Bearosi (ganz durchschossen); solche Fehler kommen noch öfters.
314. " , 5. " " " lies Fankaserat.
322. " , 14. " " " fehlt der Durchschuß zwischen 2 Verszeilen.
347. " , 18. " " " lies Renne=wart (das Bindzeichen fehlt); es ist noch öfters verrückt.
- " , 15. " " " lies Hälfte (ohne Bindzeichen).
349. " , 2. " " v. " († im J. 1242), und sieh die Nachträge, 420. S.
352. " , 12. " " " lies 387 Bl. (st. 87), und sieh die 408. S., Anm.
366. " , 10. " " " lies Erlöschten (ist verrückt).
- " , 9. " " u. " erscheint (verrückt); so noch öfters.
371. " , 17. " " " lies Triweshaim (ward übersehen).
373. " , 12. " " v. " Schönlin v. Turhaim (desgl.).
- " , 10. " " u. " Schluß.

374. C., 5. 3. v. o. lies Swigerus (ganz durchschossen).
 — „ „ 12. „ „ „ „ Nr. (st. No.).
 380. „ „ 16. „ „ u. „ 188. c. (st. d.); ward übersehen.
 382. „ „ 9. „ „ o. „ Porta⁴), (Denn Porta wird
 erklärt).
 385. „ „ 11. „ „ u. lies Wurtemb.-Stuttgard. (das
 Bindzeichen fehlt).
 412. „ „ 11. „ „ „ lies kunt (ward übersehen).
 418. „ „ 2. „ „ o. nés (durchschossen).
 436. „ „ 3. „ „ u. setze folgende

Verwahrung:

Die in dieser Abhandlung befolgte Wortschreibung [falsch: Rechtschreibung] weicht mehrfach von derjenigen ab, welche man in den Schulen zu lehren pflegt. Leser, welche nicht im Besitze unserer „Beiträge“ sind, nehmen also vielleicht an Manchem Anstoß, und zeihen uns wohl des Eigensinnes, der Dünkelhaftigkeit, oder gar der Unwissenheit. Von dem Allem darf aber keine Rede sein; denn auf dem Gebiete der Wissenschaft soll nur Wahrheit und Überzeugung stattfinden.

Wir bitten also die geehrten Leser, vor Allem den Aufsatz: „Eigenheiten der Wortschreibung“ (Beitr. VIII. 107.) zu durchgehen, und dann erst ein Urtheil über unsere Schreibweise auszusprechen. Der Unflath, welchen das 16. Jahrhundert über unsere edle Muttersprache ausschüttete, ist so arg, daß wir ihn sobald nicht wegzuschwemmen vermögen; aber Einzelnes durfte nunmehr gewagt werden. Dies zu unserer Rechtfertigung!

Kön. Reichsarchiv, am 16. Okt. 1856.

Karl Roth

aus

Lütter an der Harb.

Univ.-Bibliothek
Regensburg

